

UMSETZUNG DER REFORMATION IN ULM – WIE EVANGELISCH WAR ULM?

Aufgaben

- a) Nenne die Gründe, warum die Reformation in Ulm zunächst schleppend anliefe.
- *Ulmer Rat im Zwiespalt zwischen Gewissensfreiheit und Gehorsam dem Kaiser gegenüber*
 - *Fehlen einer theologischen Autorität als Leitfigur der Reformation*
 - *Innerprotestantische Differenzen [Ergänzung: z. B. Abendmahlstreit]*

- b) „Dem Ulmer Rat ging es bei der Reformation hauptsächlich um die eigene Machtausweitung.“ Diskutiert diese These in der Klasse.

+	-
<ul style="list-style-type: none"> - <i>Zugriff auf Kirchenvermögen</i> - <i>Enge Verknüpfung zwischen Rat und Ausschuss der Religionsverordneten</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Rat ging es auch um Friedenserhaltung → zögerliche Anfänge; toleranter Umgang mit anderen Konfessionen</i> - <i>Förderung des Schulwesens ist zum Wohl aller → wer lesen und schreiben kann, hat bessere Zukunftsaussichten als ein Analphabet</i> - <i>erst mit der Berufung von Ludwig Rabus konsequentes Zurückdrängen der Andersgläubigen</i>
<p>→ <i>Es wäre viel zu oberflächlich, nur von einer „Machtausweitung des Rates“ zu sprechen. Dafür ging der Rat zu gemäßigt und mit zu viel Augenmaß vor. Zwar kann man nicht bestreiten, dass sich die Befugnisse des Rates ausgedehnt haben, aber es gibt keine Beispiele für Machtmissbrauch oder ähnliches.</i></p>	

- c) Arbeite den Zusammenhang zwischen der Schwäche des Kaisers und der Entfaltung der Reformation in Ulm heraus.

→ s. AB 7

Es ist augenfällig, dass die Umstände für Karl V. nicht schlechter hätten sein können. In den 20er Jahren waren ihm die Hände wegen seiner Kriege gebunden, danach war zu viel Zeit vergangen, um die Reformation doch noch rückgängig zu machen. Daran konnte auch das kurze Interim nichts ändern. Je schwächer Karl V. wurde, desto mehr hat sich die Reformation in Ulm entfaltet.